

Pressemitteilung

EU-AI-Act ohne Niedersachsen?

Lüneburg/Hannover. Mit dem EU-AI-Act, der am 1. August 2024 in Kraft trat, werden erstmals strenge Regeln für den Einsatz von KI-Systemen in der EU eingeführt. Innerhalb von sechs Monaten soll der Umgang mit Systemen mit unannehmbaren Risiken reguliert werden, risikoreiche KI-Anwendungen folgen in zwei Jahren.

Die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Anna Bauseneick hakte nun mit einer Kleinen Anfrage (Drucksache 19/6217) bei der niedersächsischen Landesregierung nach und nimmt wie folgt Stellung:

„Der EU-AI-Act bietet große Chancen, KI auf sichere und transparente Weise einzusetzen, doch die Landesregierung agiert hier viel zu zögerlich. Gerade die Anpassungen in sicherheitsrelevanten Bereichen wie der Polizei oder der Verwaltung dürfen nicht auf sich warten lassen. Statt klare Leitlinien zu schaffen, wird auf Bundesarbeitsgruppen verwiesen und auf zukünftige Standards gewartet. Es ist nicht hinnehmbar, dass Niedersachsen in einem so zukunftsweisenden Feld wie der Künstlichen Intelligenz hinterherhinkt. Ohne eine proaktive Herangehensweise riskieren wir, sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich den Anschluss zu verlieren. Die Schaffung des KI-Kompetenzzentrums reicht bei weitem nicht aus. Es braucht mehr Tempo und wir müssen die Risiken aber auch die Chancen der KI ernst nehmen.“

ANNA BAUSENEICK MDL

Abgeordnete des Nds. Landtages

- Vorsitzende des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
- Mitglied des Kultusausschusses

☎ 0162 7642023

✉ info@anna-bauseneick.de

🏠 Stadtkoppel 16
21337 Lüneburg

